

Musikbibliothekare tagen in Dresden

AIBM Jahrestagung vom 9.–11. September 2009
in der SLUB

von **BARBARA WIERMANN**



In Zeiten schnellen Wandels sind fachlicher Erfahrungsaustausch und stetige Fortbildung für die Personalentwicklung in Bibliotheken von essentieller Bedeutung. Als zentrales Forum im Bibliothekswesen dient der jährliche stattfindende Deutsche Bibliothekartag mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Firmenausstellungen (siehe S. 104).

Anforderungen spezieller Bibliothekstypen werden zudem im Rahmen kleinerer Fachtagungen aufgegriffen, die in der Regel durch entsprechende Berufsverbände oder Arbeitsgemeinschaften organisiert

werden. Sie existieren zum Beispiel für Kunst- und Museumsbibliotheken, medizinische Einrichtungen oder Gefangenenbüchereien.

Die AIBM (Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres des Documentation Musicaux) ist der internationale Berufsverband für musikbibliothekarische Einrichtungen. Er wurde 1951 in Paris gegründet; seit 1961 existiert eine eigene AIBM-Gruppe der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 200 institutionellen und persönlichen Mitgliedern ist sie nach den USA die zweitstärkste Ländergruppe. Hierin spiegelt sich nicht nur eine lange musikbibliothekarische Tradition.

BARBARA
WIERMANN





Gleichermaßen dokumentiert die Größe der Ländergruppe den (noch) vorhandenen Reichtum des deutschen Musiklebens. Mit einem dichten Netz musikbibliothekarischer Angebote werden Musikschüler, Laienmusiker, Musikstudenten, Musikwissenschaftler, Orchestermusiker, Opernhäuser und Rundfunkanstalten vom Lande bis zur Großstadt versorgt.

Die AIBM Deutschland veranstaltet seit 1966 jährlich musikbibliothekarische Tagungen, die an wechselnden Orten von wechselnden Bibliotheken ausgerichtet werden. In diesem Jahr wird die Jahrestagung vom 9. – 11. September in Dresden stattfinden. Veranstaltungsort ist die SLUB Dresden, die selbst über eine bedeutende Musiksammlung und eine herausragende Mediathek verfügt. Andere musikbibliothekarische Einrichtungen der Stadt wie die neue Bibliothek der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ am Wettiner Platz, die Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken und das Notenarchiv der Sempoper sind im Rahmen von Besichtigungen in das Programm eingebunden.

Seit geraumer Zeit verfolgt die AIBM Deutschland das Ziel, auf ihren Tagungen übergreifende Vorträge, Praxisberichte zu Spezialfragen sowie Schulungen und Workshops zu kombinieren. So werden in diesem Jahr zwei bedeutende von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Digitalisierungsprojekte vorgestellt – das Projekt „Bach-Digital“, in dem Autographe Johann Sebastian Bachs aus der Staatsbibliothek zu Berlin, dem Bach-Archiv Leipzig und der SLUB Dresden online präsentiert werden und das Projekt „Die Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle im Augusteischen Zeitalter“, in dem eine zentrale Sammlung der SLUB Dresden erschlossen und digital bereitgestellt wird. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorträge liegt auf Fragen aus dem Bereich der Benutzung. So werden Aspekte der Vermittlung von Informationskompetenz, Anfragemanagement und die nutzerorientierte Präsentation elektronischer Angebote thematisiert.

Musikbibliothekarische Einrichtungen zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus, die sich ansatzweise in den vier Arbeitsgruppen der AIBM – „Öffentliche Musikbibliotheken“, „Rundfunk- und Orchesterbibliotheken“, „Musikabteilungen wissenschaftlicher Bibliotheken“ und „Musikhochschulbibliotheken“ – spiegelt. Hier bietet sich ein weites Spektrum an Vorträgen. Berührt werden unter anderem Fragen der Musikvermittlung an Kinder und Jugendliche, Angebote zur Unterstützung des Laienmusizierens, die urheberrechtliche Situation bei Opern- und Konzertmaterial, Schulungskonzepte für Wissenschaftler. Das Programm wird ergänzt durch einen Workshop „Urheberrecht in Theorie und musikbibliothekarischer Praxis“ und durch Schulungen zu neuen bibliographische Datenbank-Produkten sowie zur Notenrecherche im Internet.

AUSZUG AUS DEM PROGRAMM

9.9.2009

Bibliotheken als Labor des Musikhistorikers
Prof. Dr. Michael Heinemann

Die Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle im Augusteischen Zeitalter – Erschließung und Digitalisierung
Dr. Katrin Bemann / Steffen Voss

Die Datenbank ‚Bach Digital‘
Dr. Christiane Hausmann

AG ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN

Notenkoffer – Ein Angebot der Musikbibliothek Essen für Schulen, Kinderchöre und Jugendensembles
Verena Funtenberger

CD-Migration und LP-Digitalisierung am Beispiel der Stadtbibliothek Reutlingen
Barbara Münz / Axel Blase

10.9.2009

Trio statt Solo! – Die Fachsicht Musik als neues Fachinformationsangebot der Musikhochschulbibliotheken in Detmold, Essen und Köln
Kristina Richts

‘Backing Vocals für BibliothekarInnen?’ – Professionelles Anfragemanagement und virtuelle Auskunft im fachlichen Verbund mit der DigiAuskunft
Peter Mayr

AG RUNDFUNK- UND ORCHESTERBIBLIOTHEKEN

Die Urheberfrage – zur rechtlichen Situation von Opern- und Konzertmaterial
Thomas Ohlendorf

11.9.2009

DMA-Portal-Recherche und neue Vorhaben des Deutschen Musikarchivs
Silke Sewing

„CONTENTUS – Konzepte und Technologien für digitale Archive der nächsten Generation“
Dr. Jan Hannemann

SCHULUNGEN UND WORKSHOPS 8.9. – 11.9.2009

Urheberrecht in Theorie und musikbibliothekarischer Praxis
Dr. Christian Sprang

Effektive Notenrecherche in Musikdatenbanken
Birgit Mundlechner

RILM unter der neuen OVID-Oberfläche – Schulung mit Übungen
Anke Hofmann

www.aibm.info

www.bifosa.de